

SCHACHaktiv

Das österreichische Schachmagazin



Fotocredit: Österreichischer Schachbund

Jugend-EM in Budva: Pokale und Bronzemedaillen
für Laurenz Borrmann und Lukas Dotzer,
die Trainer Markus Ragger und Gert Schnider (r.) freuen sich mit.

👑 Borrmann und Dotzer holen Bronze bei Jugend-EM

👑 Ukraine Team-Europameister 2025

♞ Javokhir Sindarov Gewinner des FIDE World Cups

Bronze-Medaillen bei der Jugend-EM in Budva

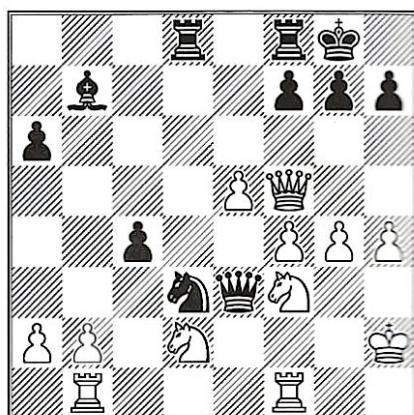
Die jungen Wiener Lukas Dotzer (U16) und Laurenz Borrman (U18), beide sind bereits Internationale Meister, haben bei den Jugend-Europameisterschaften 2025 in Budva in Montenegro jeweils die Bronzemedaille erkämpft – ein großer Erfolg für Österreichs Talente. Zuletzt ist bei einer Jugend-EM im Standardschach Eva Moser in Mureck 1998 ein Medaillengewinn (Silber) gelungen. Aber auch die Ergebnisse der anderen Österreicher in Montenegro waren respektabel (siehe auch Seite 12).

Sindarov glänzt in Goa

Beim FIDE World Cup in Goa brillierte der 19-jährige Usbeke Javokhir Sindarov, er schlug im Finale den Chinesen Wei Yi. Beide qualifizierten sich für das WM-Kandidatenturnier, ebenso wie Andrey Esipenko, der im kleinen Finale Nodirbek Yakkubov bezwang. Das WM-Kandidatenturnier 2026 wird von 28. März bis 16. April in Paphos in der Republik Zypern gespielt. Der Turniersieger wird Herausforderer des Weltmeisters Dommaraju Gukesh. Hier nun das elegante Partiefinale, mit dem Andrey Esipenko den Einzug ins WM-Kandidatenturnier schaffte.

Yakkubov – Esipenko

Kleines Finale, 2. Partie



24. – Sc1!! 25. Tbxc1 Txd2+ 26. Kg3 De2 0–1, das Matt ist unabwendbar.

Inhalt

ÖSB Aktuell	3
Team-Europameisterschaft in Batumi.	4
Dragnevs Eröffnungslabor	8
EM-Bronze für Borrman und Dotzer	12
Sindarov gewinnt FIDE World Cup	17
Auf den Spuren der Romantiker	22
Spielmann-Memorial am Semmering.	24
Anatol Vitouch: Der Rösselsprung	26
Schach und Mathematik	27
Joachim Wallner: Senioren-WM	28
Stichls Stolpersteine	29

Turnierkalender	30
Neunmal flott kombiniert!	31
Interview mit Vishy Anand	32
2. Bundesliga West	34
2. Bundesliga Mitte	38
2. Bundesliga Ost	45
Aus aller Welt	48
Neue Schachbücher.	49
Paul Meyer: Springereskaden mit Tal	50
In memoriam Alexander Fauland	52
Nachruf auf Gerhard Herndl	54
Schachbegeisterung in Sieghartskirchen	55
Aus den Bundesländern	56

»Schach-Aktiv« Eigentümer, Herausgeber und Verleger:
Österreichischer Schachbund, Prinz-Eugen-Straße 12, 1040 Wien

Haupt- und Schlussredaktion: Hubert Ebner

Mit Beiträgen von: Valentin Dragnev, Paul Meyer, Martin Stichlberger, Anatol Vitouch

Bundesländerredaktion: Thomas Wolf (B), Alfred Eichhorn (K), Robert Gattermayer (NÖ), Gerald Huemer (OÖ), Philipp Raeke (Stmk.), Günther Wachinger (Tirol)

Finanzielle Verwaltung:

Österreichischer Schachbund, »Schach-Aktiv«

Konto: Steiermärkische Sparkasse 0000-017160, BLZ 20815, BIC STSPAT2G,

IBAN AT35 2081 5000 0001 7160

Jahresbeitrag (für 8 Ausgaben): Euro 45,-

Bestellungen und redaktionelle Zuschriften an die Hauptredaktion:

Ebner Hubert, Schach-Aktiv, Rosengasse 14, A-8042 Graz

Tel.: 0650 / 7287180

E-Mail: schach-aktiv@gmx.at

Homepage: <http://www.chess.at>

Erscheinungsdatum: 15. Dezember 2025

Druck: Knapp Friedrich, Dr.-Johann-Spöck-Straße 2, 9300 St. Veit

Zulassungsnummer: GZ 02Z031350 M

Liebe Schachfamilie!

Mit dieser Ausgabe blicken wir schon in das neue Schachjahr. 2026 wird in vielerlei Hinsicht ein besonderes Schachjahr sein, die Staffelübergabe von Walter Kastner an Sandra Schmidt im November ist euch bereits bekannt, ebenso der Arbeitsbeginn von Gert Schnider und Martin Huber am 1. Jänner als neue Bundestrainer. Mit der doppelten Besetzung im ÖSB-Büro möchten wir auch den Service für alle Schachspielerinnen und Schachspieler verbessern und werden die ehrenamtlichen Mitarbeiter in den Kommissionen ab 2026 durch das Sekretariat vermehrt administrativ unterstützen.

Unerfreulich sind leider Förderkürzungen in der Höhe von 10 Prozent. Diese Kürzung trifft alle Sportverbände gleich, aufgrund der wie bekannt allgemein angespannten Budgetsituation wurde diese Einsparmaßnahme vom Bund beschlossen. Erfreulich ist allerdings, dass es 2027 voraussichtlich wieder die volle Förderung geben soll. Der ÖSB kann 2026 aber jedenfalls alle geplanten Aktivitäten umsetzen, wir haben in den letzten Jahren seriös gewirtschaftet und konnten eine kleine Reserve anlegen, außerdem hilft uns natürlich das Sponsoring von Freedom Finance. Wie bereits auf chess.at berichtet, wird der zypriotische Finanz-



ÖSB-Präsident Michael Stöttinger blickt ins nächste Schachjahr.

dienstleister vorerst bis zum 31. Dezember 2026 General Partner des ÖSB sein, eine Zusammenarbeit darüber hinaus ist geplant. Zusammen mit weiteren Sponsor- und Spendeneinnahmen sollten dem österreichischen Schach damit rund 200.000 Euro an externen Mitteln zur Verfügung gestellt werden (vor allem über den Österreichischen Schachförderverein), damit sind unsere verstärkten Trainingsmaßnahmen und die sehr ansehnlichen Preisfonds bei den Staatsmeisterschaften auch für 2026 gesichert.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich mich herzlich bei Finanzreferent Hofrat Mag. Hermann Mühlleitner bedanken: Es wird nicht einfacher, kompetente und vertrauenswürdige Funktionäre zu finden, die bereit sind, ehrenamtlich einen wesentlichen Teil ihrer Freizeit einem gemeinnützigen Zweck zur Verfügung zu stellen, und gerade der

Finanzreferent ist eine Schlüsselposition in jedem Verband: Nicht die dankbarste Aufgabe, viel Arbeit, viel Verantwortung und Aufmerksamkeit oft nur, wenn etwas nicht klappt. Ich bin daher sehr froh, dass wir mit Hermann einen hochqualifizierten und integren „Schatzmeister“ haben und ich hoffe, er steht uns bei weiterhin bester Gesundheit noch möglichst lange zur Verfügung;-)



Kunsthotel Fuchspalast: feiner Spielort für den Mitropacup 2026 in St. Veit

Ein Sonderprojekt, das etwas an Hermanns Reserven zehren wird, gibt es 2026 auch zu organisieren: Österreich ist nächstes Jahr Veranstalter und Austragungsort des Mitropa Cups. Von Kurt Jungwirth erfunden, ist der Cup mit seinen 10 Teilnehmerländern ein absoluter Turnierklassiker, Österreich wird dabei im Sinne des Erfinders mit einer starken Jugendmannschaft vertreten sein. Ausgetragen werden soll der Cup in St. Veit/Glan, ÖSB-Vizepräsident Fritz Knapp hat sich bereit erklärt, die Organisation zu übernehmen, und wir freuen uns somit auf ein würdiges Schachfest im Mai, dieses Jahr natürlich in besonderer Erinnerung an Ehrenpräsident Prof. Kurt Jungwirth.

Noch im Dezember gibt es ein weiteres Schachhighlight in Wien, vom 17. bis 19. Dezember werden sechs Weltklassedamen, angeführt von den ukrainischen Weltmeisterinnen Anna und Mariya Muzychuk, ein Blitz- und Rapideturnier austragen. Dieses Turnier soll natürlich besonders Frauen – und Mädchen schach bewerben, für unseren Nachwuchs wird auch ein Trainingscamp mit Anna und Mariya stattfinden. Details, Berichte und Fotos werdet ihr wie immer auf chess.at finden. Bis dahin wünsche ich einen besinnlichen, aber schachlich möglichst aufregenden Advent!



Mit GM Anna Muzychuk gibt es in Wien ein Schach-Trainingscamp für Mädchen.

Michael Stöttinger
Präsident

Götzis mit tollem Start in der 2. Bundesliga West

2. Bundesliga West Stand nach 5 Runden

1. SK Hohenems	8	22
2. SK Absam	8	20
3. Götzis	6	14 ½
4. Schachclub Schwaz	6	13
5. ASK Salzburg	6	11 ½
6. SPG Kufstein/Wörgl	5	15
7. Sparkasse Jenbach	5	13 ½
8. SK Schwarzach	2	12
9. SK Dornbirn	2	10
10. Ranshofen	2	10
11. Sonnenberg	0	8 ½

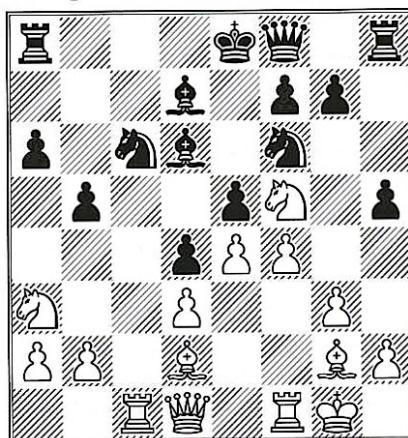
Regional aufgeteilt eröffneten die Bundesligisten des Westens die neue Meisterschaft. Die erste Dreierunde ging von 10. bis 12. Oktober 2025 in Absam, Hohenems und im Hotel Best Western Walserberg in Salzburg über die Schachbretter. Als Turnierdirektor wirkte erneut Siegfried Neuschmied, als Hauptschiedsrichter Stephan Hofer.

Im Tiroler Schlagerspiel der Runde 1 gelang dem SK Absam ein stattliches 4 ½ : 1 ½ gegen den SK Jenbach. Auf Brett 1 bezwang IM Sven Tica den Jenbach-Vorkämpfer GM Philipp Schlosser. Absam unterlag aber am nächsten Tag dem SC Schwaz mit 2 ½ : 3 ½. Die kompakt aufgestellten Schwazer, mit IM Niklas Schmidler und IM Oliver Lehner auf den vorderen Brettern, hatten tags zuvor die SPG Kufstein/Wörgl mit 4 ½ : 1 ½ in Schach gehalten.

Götzis, mit dem Deutschen FM Georg Braun am Spitzbrett, führte nach drei Matchsiegen und mit weißer Weste überraschend die Tabelle an. Die Vorarlberger konnten alle drei Begegnungen mit Teams ihres Bundeslandes für sich entscheiden. Götzis besiegt sowohl Hohenems als auch Dornbirn mit 4 : 2, gegen den Elo-Außenseiter Sonnenberg gab es ein knappes 3 ½ : 2 ½. Die Verfolger SK Hohenems, Absam, Schachclub Schwaz und ASK Salzburg durften mit ihren jeweils vier Matchpunkten auch zufrieden sein. Sonnenberg und der SK Schwarzach mussten indes noch auf ihren ersten Matchpunkt warten. Die Eröffnung "Königsindisch im Anzuge" kann eine gefährliche Waffe sein, wie die folgende Schwarzkatastrophe veranschaulicht.

Vehementer Mattangriff

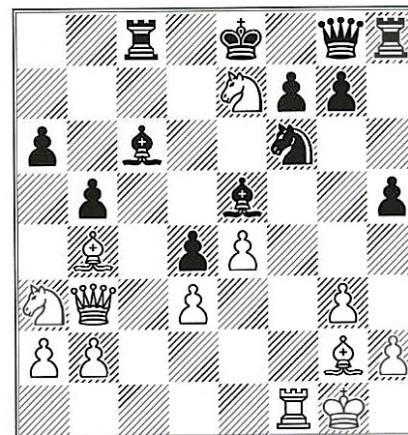
Khachatouri Saro (2103) – Matt Fabian (2236)
Königsindisch im Anzug
Götzis – Hohenems, 1. Runde, Brett 3
1. Sf3 d5 2. g3 Sf6 3. Lg2 c5 4. 0–0 Sc6 5. d3 e5 6. e4 d4 7. Sa3 Ld6 8. Sh4 De7 9. Sf5 Df8. Einfacher war es, den lästigen Springer auf f5 sofort zu entfernen, doch dann erwacht der Läufer auf g2 zu blühendem Leben.
10. c3 a6 11. cxd4 cxd4 12. Ld2 b5 13. Tc1 Ld7 14. f4 h5. Die schwarze Stellung ist bereits wackelig.



Mit "Königsindisch im Anzug" hat sich Weiß gut in Stellung gebracht und greift nun bereits zu taktischen Mitteln.
15. Txc6!! Lxc6 16. Db3 Tc8???. Dieser einfache Entwicklungszug ist ein schwerer Fehler, nach dem Schwarz schon verloren ist. 16. – Sg4, um e5 zu überdecken und eventuelle auf e3 einzusteigen, war eine bessere Idee.

17. fxe5 Lxe5 18. Lb4!. Weiß nützt nun den dubiosen Standort der schwarzen Dame aus.

18. – Dg8 19. Se7!.



Eine seltene Art von Springergabel, das Pferd tanzt dabei dem schwarzen Monarchen frech auf der Nase herum!

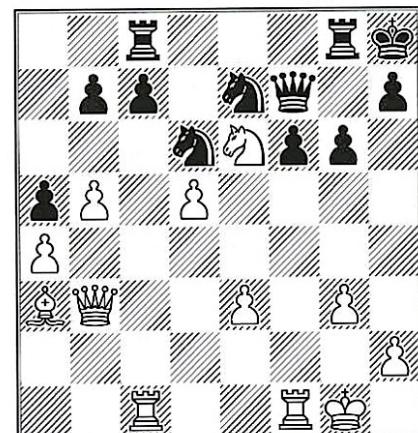


Fehlstart für FM Fabian Matt vom SK Hohenems, aber nach 5 Runden führt das Vorarlberger Team.

19. – Dh7 20. Sxc8 h4. Ein verzweifelter Versuch, auf der h-Linie etwas Greifbares zu erreichen.
21. Sd6+ Lxd6 22. Lxd6 Ld7. Es bringt auch 22. – hxg3 23. Lxg3+– dem Schwarzen kein Gegenspiel.
23. Txf6! gxf6 24. Dd5 1–0, Weiß setzt in Kürze matt.

Fatale Diagonale

Muskardin Mario (2374) – Lerch Johannes (2204)
Absam – Jenbach, 1. Runde, Brett 3



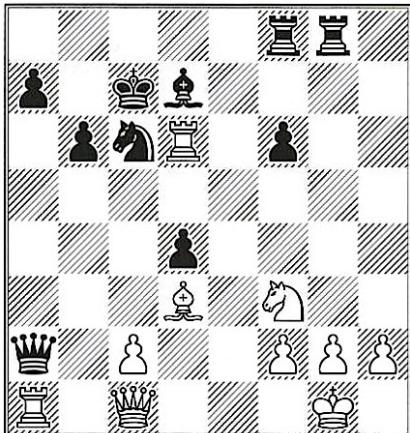
Der Weißspieler hatte schon gründlich vorgearbeitet und setzte nun den kraftvollen Schlusspunkt.

31. Txf6!. Mit diesem Turmeinschlag öffnet Weiß die Diagonale a1-h8 zu seinen Gunsten.

31. – Dxf6 32. Lb2 Se4 33. Lxf6+ Sxf6 34. Db2 Sexd5 35. e4 1–0.

Gloriose Verteidigung

Stadler Alexander (2140) –
Müller Philipp (2250)
 ASK – Ranshofen, 1. Runde, Brett 2



Eine kritische Stellung für Schwarz, der einfache Rückzug der Dame wäre falsch: 25. – Df7? 26. Txc6+! und Weiß gewinnt, da er die Züge Txa7 und Le4 parat hat.

25. – **Txg2+!**. Aber damit bleibt Schwarz noch gut im Spiel.

26. **Kxg2 Dg8+** 27. **Kh1 Kxd6** 28. **Df4+ Se5** 29. **Txa7**. Weiß konnte auch 29. Dxd4+ Dd5 30. Dxd5+ Kxd5 31. Txa7 spielen.

29. – **Lc6** 30. **Le4 Dc4!**. Ein starker Zug, die Aufgabe von Weiß ist nicht einfach. Ein absoluter Reinfall wäre nun jedenfalls 31. Sxe5?? Df1 matt.

31. **Lxc6 Dxc6** 32. **Ta3**. Weiß hätte den Bauern d4 abräumen können, denn 32. Dxd4+ Ke6 33. Ta3 Sxf3 kann er bequem mit 34. Dg4+ f5 35. Dxf3 beantworten. Schwarz muss aber nicht gleich auf f3 nehmen und könnte stattdessen die lästige Fesselung des weißen Springer aufrecht erhalten.

32. – **Ke7**. Jetzt übernimmt Schwarz das Kommando, die Fesselung des Springers auf f3 erweist sich als fatal.

33. **h3 d3!**. Der bisher verschonte d-Bauer leistet seinen Beitrag.

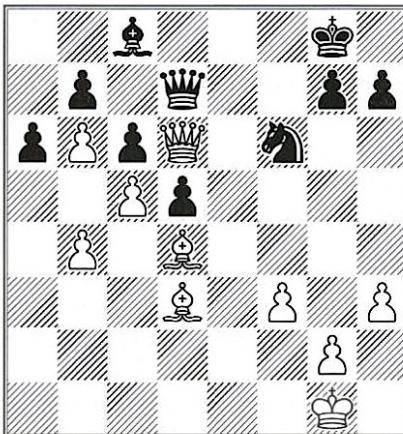
34. **Txd3 Sxd3** 35. **cxd3 Ta8**. Mit der Mehrqualität hat Schwarz glänzende Gewinnaussichten.

36. **h4 Ta4** 37. **Dg3 Kf8** 38. **Kh2 b5** 39. **h5 Dd7** 40. **Db8+ Ke7** 41. **Dg8 Tg4** 42. **Dh7+ Ke6** 43. **Dh8 Dc6** 44. **d4?**. Weiß gibt den Springer, hat aber kein Dauerschach. Witzig hätte noch das Bauernrennen 44. Se1 b4 45. h6 b3 46. h7 werden können, aber auch hier steht Schwarz auf Gewinn.

44. – **Dxf3** 45. **De8+ Kf5** und 0–1. Schwarz gehen bald die Schachs aus: 46. Dc8+ Kg5 47. Dg8+ Kh4 mit raschem Matt.

Erschaffung des Freibauern

Breder Dennis (2409) –
Novkovic Julia (2111)
 Hohenems – Dornbirn, 2. Rd., Brett 1



Die schwarze Stellung ist recht unangenehm eingeschnürt.

36. **Lxf6 Dxd6**. 36. – gxf6 37. Dxf6 kann aufgrund des weißen Bauernübergewichtes am Königsflügel auch nicht gut gehen. Aber nun lauert ein Endspieltrick, der Bauer a6 fällt.

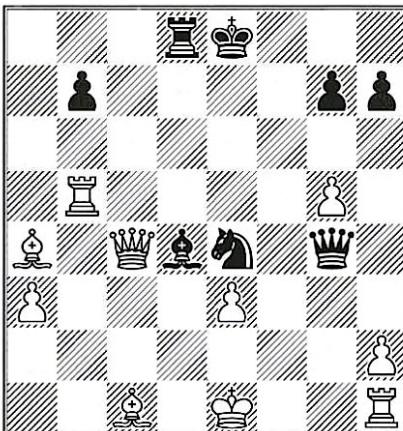
37. **cxd6 gxf6** 38. **Lxa6! Kf8**. Natürlich nicht 38. – bxa6 39. b7 und ein weißer Bauer verwandelt sich in eine Dame.

39. **d7 Lxd7** 40. **Lxb7**. Weiß hat sich einen gefährlichen Freibauern gesichert. 40. – **Ke7** 41. **Kf2 Kd6** 42. **La6 Lf5** 43. **Ke3 Lc2** 44. **Ld3 Lxd3**. Sonst fällt der Bauer auf h7. Doch nun ist das Bauernendspiel für Weiß gewonnen, dank eines baldigen zweiten Freibauern.

45. **Kxd3 Kd7** 46. **g4 Kc8** 47. **f4 Kb7** 48. **g5 fxg5** 49. **f5!** 1–0.

Verpasste Mattchance

Kranz Armin (2039) –
Flir Emilio (1972)
 Sonnenberg – Götzis, 2. Rd., Brett 4



33. – **Dh4+??**. Eine sehr scharf gespielte Partie hat ihren Höhepunkt erreicht. Es gilt hier: wer nicht mattsetzt, wird selbst mattgesetzt! Mit 33. –

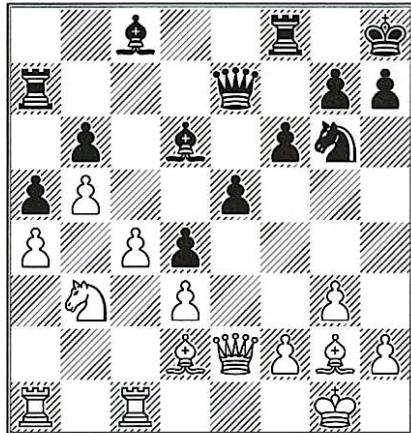
Lc3+! konnte Schwarz kraftvoll mattieren: 34. Dxc3 (34. Ld2 Lxd2+ 35. Kf1 Df3+) und jetzt erst, nach Räumung der d-Linie, folgt das Schach auf h4: 34. – Dh4+ 35. Kf1 Df2 matt.

34. **Kd1**. Weiß erreicht das rettende Feld c2 und steht auf Gewinn!

34. – **Dg4+** 35. **Kc2 Dg2+** 36. **Kb3 Dxh1** 37. **Tf5+ Ke7** 38. **Df7+ Kd6** 39. **Td5** matt.

Feine Abwicklung

Lehner Oliver (2382) –
Krastev Alexander (2424)
 Absam – Schwaz, 2. Runde, Brett 2



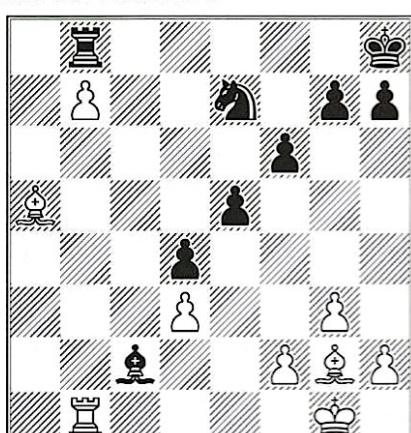
26. **c5!**. Ein praktisch entscheidender Durchbruch, der bald auch dem weißen b-Bauern den Marschbefehl erteilt. Das strategische Konzept von IM Oliver Lehner geht voll auf.

26. – **Lxc5** 27. **Sxc5 bxc5** 28. **b6**. Der mächtige b-Bauer bestimmt nun das Geschehen.

28. – **Ta6** 29. **Tab1 Dd6** 30. **b7 Ld7** 31. **Dd1 Se7** 32. **Dc2**. Die schwarzen Figuren sind durch den Bauern b7 irritiert und der Bauer c5 lässt sich nicht halten.

32. – **Tb8** 33. **Dxc5**. Die Abtauschserie ist ganz im Sinne des Weißen.

33. – **Dxc5** 34. **Txc5 Lxa4** 35. **Txa5** 36. **Lxa5 Lc2**.



37. **Lc7 Lxb1** 38. **Lxb8** mit finalem Eingang des b-Bauern, daher 1–0.

Großmeister-Angriff

Schlosser Philipp (2471) –

Bertagnolli Alexander (2345)

Damenindisch

Jenbach – Kufstein, 2. Runde, Brett 1

1. d4 Sf6 2. c4 b6 3. Sc3 Lb7 4. Dc2

d5 5. cxd5 Sxd5 6. Sf3 e6 7. e4 Sxc3

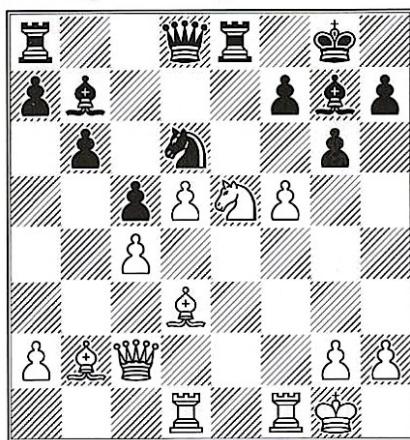
8. bxc3 Le7 9. Lb2 0–0 10. Td1 c5 11.

d5 exd5 12. exd5 Lf6 13. Le2 Sa6.

Schwarz möchte den Springer auf das Blockadefeld d6 überführen, was allerdings einige Zeit in Anspruch nimmt. Sehr in Frage kam 13. – Dd6 gefolgt von Sd7 und Se5.

14. 0–0 Sc7 15. c4 Se8 16. Se5 Sd6

17. Ld3 g6 18. f4 Lg7 19. f5 Te8.

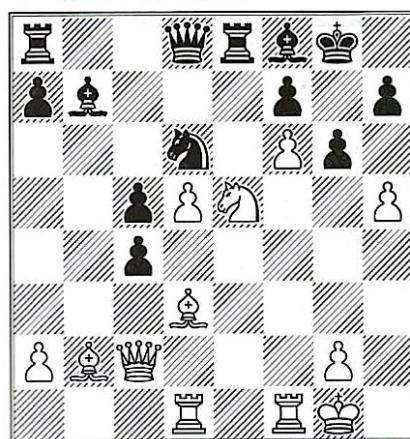


20. f6!. Weiß engt die gegnerischen Kräfte zunehmend ein.

20. – Lf8. Auch nach 20. – Lxf6 21. Sxf7! gerät Schwarz in einen Angriff.

21. h4. GM Schlosser bläst zum Sturm auf den schwarzen Königsflügel!

21. – b5 22. h5 bxc4.



23. Lxg6! Txe5. Nicht ausreichend ist auch 23. – hxg6 24. hxg6 Txe5 25. Lxe5+ mit der weißen Möglichkeit zu g6–g7.

24. Lxh7+ Kh8 25. Lxe5. Schwarz steht nun völlig auf Verlust.

25. – Lh6 26. Tf3 Dd7 27. Tg3 Te8 28. Tg7 Le3+ 29. Kh1 Ld4 30. Lxd6 Lxd5

31. Lh2 Dh3 32. Lf5 und Weiß gewann (1–0 im 45. Zug).

Hohenems klettert an die Tabellenspitze

Die **Runden 4 und 5** am 22. und 23.

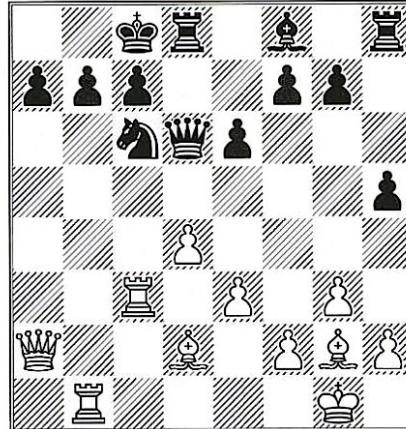
November im **Hotel Best Western am Walserberg** brachten einen Führungswechsel. Der SK Hohenems dominierte den ASK Salzburg mit 5 : 1, in

der Sonntagrunde dann den SC Schwarzach mit 4 ½ : 1 ½ und löste Götzis als Spitzenreiter ab. Götzis, das in der ersten Dreierrunde die drei anderen Vorarlberger Teams besiegt hatte, unterlag dem SK Absam 2 : 4 und ging gegen die SPG Kufstein/Wörgl gar mit 1 : 5 unter. Das Hohenemser Team setzt sich aus drei Österreichern und drei Schweizern zusammen: Der Schweizer IM Fabian Bänziger (2 aus 2 auf Brett 1), FM Noah Fecker (Schweiz), FM Benjamin Kienböck, Emilian Hofer, Nikolaus Pogan (Schweiz) und Philipp Lins. Erfolgreichster Einzelspieler der Liga ist FM Benjamin Kienböck mit der perfekten Punkteausbeute von 5 aus 5. Der SK Absam überzeugte auch ohne ihre Auslandslegionäre Tica, Krastev und Muskardin. Ein wichtiger Pfeiler der Tiroler ist FM Herbert Wohlfahrt mit dem Score von 4 aus 5.

Nach fünf Spielrunden führt der SK Hohenems knapp vor Absam mit jeweils acht Matchpunkten. Götzis, Schwarzach und ASK Salzburg weisen mit sechs Matchpunkten gleichfalls ein positives Ergebnis auf. Weiterhin punktelos hält Sonnenberg die rote Laterne.

Rücker Benjamin (2179) – **Gschwandtl Alexander** (2046)

ASK – Schwarzach, 3. Runde, Brett 4



Die zwei Mehrbauern bewahrten Schwarz nicht vor einem Desaster.

21. Txb7!. 21. Txc6 bxc6 22. Lb4 gewinnt ebenfalls.

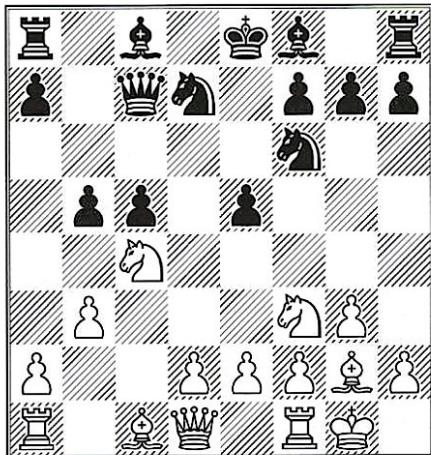
21. – Kxb7 22. Txc6 Dxc6 23. Db3+ und 1–0, 24. Lxc6 wird vernichtet.

Eindeutiger Nestor der Bundesliga ist der 86-jährige Meister Josef Auer, der für Ranshofen mit Verve zwei Punkte in Kufstein erkämpfte.

Ager Josef (2035) –

Fuchs Georg (2138)

Ranshofen – Schwaz, 5. Runde, Brett 5

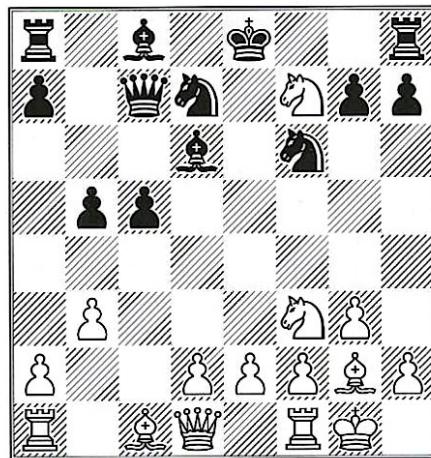


Schwarz hatte soeben, wohl etwas überhastet, den Zug b7–b5 gespielt.

9. Scxe5!. Die Diagonale h1–a8 ist die weiße Lieblingsstrecke.

9. – Ld6. Schwarz akzeptiert den Bauernverlust und versucht sich rasch fertigzuentwickeln. Es erweist sich, dass nach 9. – Sxe5 10. Sxe5 Dxe5 Weiß mit 11. d4! dem Gegner einen dicken Strich durch die Rechnung macht und zumindest die Qualität erobert.

10. Sxf7!. Der Springer ist ein wahrer Berserker und reißt einen weiteren feindlichen Bauern aus!



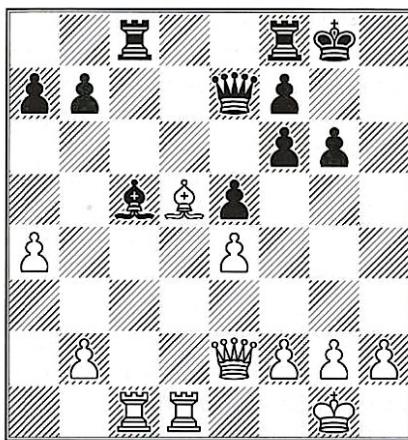
10. – 0–0. Ein hübscher Zug, doch Schwarz ist arm dran. Nach 10. – Kxf7 11. Sg5+ Kg6 (sonst schlägt Weiß einfach den Turm auf a8) 12. Dc2+! Kxg5 13. d4+! käme der schwarze König vom Regen in die Traufe.

11. Sxd6 Dxd6 12. d4. Weiß hat blitzschnell zwei Bauern erobert und steht dazu noch voll aktiv. Am weißen Sieg war trotz ausdauernder Gegenwehr nicht mehr zu rütteln (1–0 im 37. Zug).



“Nestor” Josef Ager (Ranshofen)
gelangen in den Runden 4 und 5
zwei schwungvolle Siege.

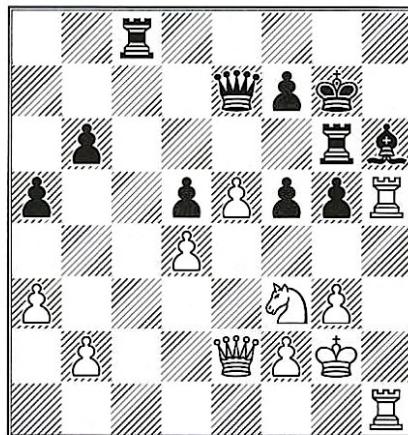
**Neyman Igor (2320) –
Hengl Philip (2174)**
Götzis – Absam, 4. Runde, Brett 1



20. Dg4! und bereits 1–0. Der Doppel-drohung 21. b4 und 21. Dxg6+ kann Schwarz nur unzureichend begegnen. Relativ am besten wäre noch 20. – Kg7 21. b4! Lxf2+ 22. Kxf2 Txc1 23. Txc1 Dxb4, doch sollte Weiß die Mehrfigur verwerten können.

Knack’ die Toblerone

**Bänziger Fabian (2439) –
Stajner Samo (2356)**
Hohenems – Schwarzach, 5. Rd., Br. 1



33. Sxg5!. Knackt sich ein gutes Stück aus der schwarzen Toblerone ab.
33. – f4. Ein verzweifelter Gegenstich. Eine h-Linie-Katastrophe ereignet sich nach 33. – Lxg5 34. Th7+ Kf8 35. Th8+ Tg8 36. Dh5+–. Weiß siegt auch nach 33. – Th8 34. Sf3 De6 35. Sh4.
34. Txh6 Txh6 35. Dg4! f5 36. Se6+! und 1–0. Auf 36. – Kh7 hat der Weiße einfach 37. Dxf5+ und die Mattdämmerung bricht an.

Vom Nutzen des Schachspiels

Der KI-Forscher **Sepp Hochreiter** leitet an der Johannes Kepler Universität Linz das *Institute for Machine Learning*. Hochreiter eröffnet das erste Kapitel “Lernende Netze” seines Buches “Was kann Künstliche Intelligenz” (ecoWing Verlag 2025) wie folgt:

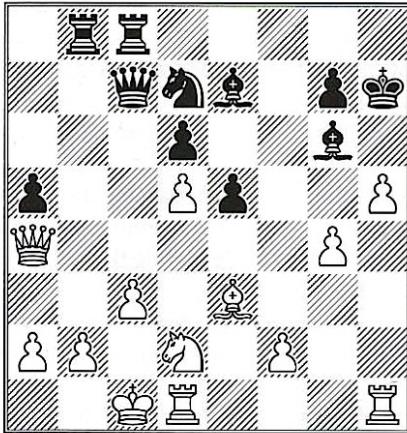
“Als 13-Jähriger stieß ich in einer Regionalzeitung auf einen Artikel über Schach. Das Spiel zog mich sofort in seinen Bann. Ich wollte alles über Schach wissen, besiegte irgendwann meinen Onkel und trat einem Schachklub bei. Schach war für mich dabei mehr als nur ein Spiel. Es schärfe nicht nur mein logisches und strategisches Denken. Durch das Schachspielen lernte ich auch, mich über lange Zeiträume hinweg auf ein Problem zu konzentrieren – eine Fähigkeit, die mir bei meiner wissenschaftlichen Karriere später entscheidend half.”

Nächste Station: Kufstein

Die Meisterschaft der West-Bundesliga wird in Kufstein von 23. bis 25. Jänner 2026 mit den Runden 6, 7 und 8 weiterschreiten. In Runde 8 kommt es dann zum Match zwischen den derzeit Führenden Absam und Hohenems, die im Titelkampf ein gewichtiges Wort mitsprechen werden.

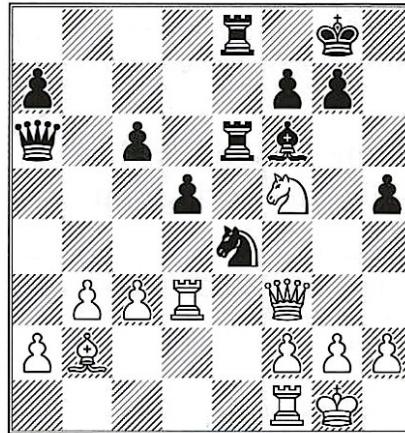
Kleiner Taktik-Test mit der Bundesliga – Lösungen Seite 44!

**1) Bensch Patrick (2090) –
Schmider Niklas (2414)**
2. Bundesliga West, 5. Runde



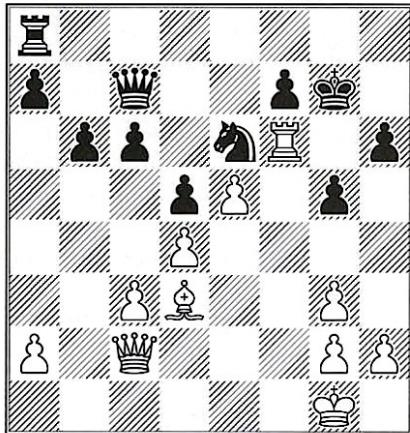
Schwarz am Zug. Wie bereitete Niklas Schmider vom Schachclub Schwaz dem weißen König den Garaus?

**2) Müller Philipp (2250) –
Bänziger Fabian (2439)**
2. Bundesliga West, 4. Runde



Schwarz am Zug. IM Fabian Bänziger, Brett 1 des SK Hohenems, zauberte eine superbe Kombination auf’s Brett.

**3) Overbeck Thorsten (2242) –
Leitgeber Mario (1964)**
2. Bundesliga West, 4. Runde



Weiß am Zug. Viel scheint nicht los zu sein, doch nach einem starken weißen Zug gab Schwarz auf.



Unser Mitarbeiter
Philipp Raeke
Karmeliterplatz 2
8010 Graz
berichtet:

23. Schwammerlturm-Blitzturnier in Leoben

Bereits zum 23. Mal fand am Nationalfeiertag das traditionelle Schwammerlturm-Blitzturnier in Leoben statt. Im festlichen Saal des Restaurants Gösser-Bräu traten 48 Spielerinnen und Spieler an, um einen wahren „geistigen Fitmarsch“ zu absolvieren und in 13 Runden um den Turniersieg zu kämpfen. Eröffnet wurde die Veranstaltung vom Bürgermeister der Stadt Leoben, Kurt Wallner, der die Bedeutung des Vereinslebens sowie die erfolgreichen Leistungen des Leobner Schachklubs in Vergangenheit und Gegenwart hervorhob.

Turnierzweif Yevgenyi Roshka zeigte sich von Beginn an in beeindruckender Form und dominierte das Feld klar. Mit 13 Punkten aus 13 Partien gelang ihm – wie bereits im Vorjahr – ein perfekter Score. Eine bemerkenswerte Leistung, die seinen Status als Blitzspezialist eindrucksvoll bestätigt.

Spannend blieb das Rennen um die weiteren Podestplätze. Philipp Rosol sicherte sich mit starken 10 Punkten den zweiten Rang. Auf Platz drei landete Ing. Rainer Staberhofer, dem dank eines starken Endspurts 9 Punkte und eine günstige Buchholzwertung den Sprung aufs Podest ermöglichten.

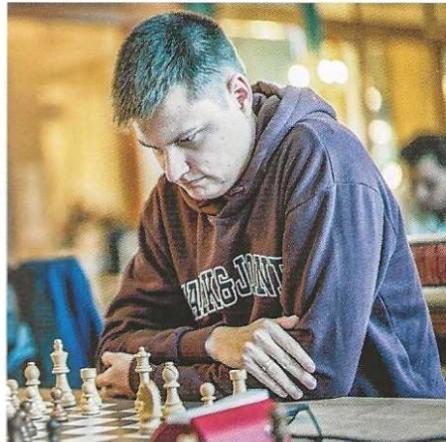
Mit zahlreichen Kategoriepreisen sowie Sachpreisen für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer klang dieses traditionsreiche Turnier in gewohnt angenehmer Atmosphäre aus. Der Schachklub Leoben bedankt sich für die große Beteiligung und freut sich bereits auf die nächste Ausgabe des Schwammerlturm-Blitzturniers.

(Bericht: Karl-Heinz Schein)

Landesliga – Runde 3

Recht ausgeglichene Resultate brachte die 3. Runde der steirischen Landesliga am 8. November.

Jeweils mit einem 4 : 4 endeten die vier Matches Pinggau/Friedberg – Bärnbach, Schachgesellschaft – Fürstenfeld/Hartberg, Gamlitz – Trofaiach und Schachfreunde – Feldbach/Kirchberg.



Leoben-Sieger Yevgenyi Roshka

VKM Postsportverein unterlag Söchau im Heimspiel knapp mit 3 ½ : 4 ½. Leoben verlor gegen TU Styria Graz mit 3 : 5, obwohl auf Brett 1 Lukas Leisch gegen Stephan Wagner den ganzen Punkt holte, doch auf Brett 6 bis 8 sammelten die Styrianer drei Punkte ein. Nach drei Runden führte Fürstenfeld/Hartberg mit 5 Matchpunkten.



Unser Mitarbeiter
Günther Wachinger
Kaiserbach 26
6341 Ebbs
berichtet:

Junge Talente trumpfen auf

Die neue Saison startete mit dem 3. Jenbacher Schnellschachturnier, gemeinsam mit der Tiroler Einzelmeisterschaft. Der Schachklub Sparkasse Jenbach, mit Obmann Stefan Widner, durfte sich über ein starkes Teilnehmerfeld mit insgesamt 42 SpielerInnen

freuen. Die Veranstaltung verlief reibungslos und wurde von Schiedsrichter Mickael Pouchon souverän geleitet. Für eine echte Überraschung sorgte der U12-Spieler Tingrui Shen (Schach ohne Grenzen). Mit beeindruckenden 7 ½ Punkten aus 9 Runden setzte er sich gegen die starke Konkurrenz durch und feierte den Turniersieg. Auf den weiteren Plätzen folgten Philip Hengl (Absam) und IM Fabian Platzgummer (Raika Zell/Zillertal) mit 7 Punkten. Auf dem 4. Platz landete FM Herbert Wohlfahrt (Absam), gefolgt von FM Dieter Pilz (Absam) auf dem 5. Platz, beide mit 6 ½ Punkten.

Die Wertung der Tiroler Schnellschachmeisterschaft konnte der U18-Spieler Philip Hengl (Absam) für sich entscheiden. Er verwies IM Fabian Platzgummer (Raika Zell/Zillertal) und FM Herbert Wohlfahrt (Absam) auf die Plätze zwei und drei und krönte sich damit zum neuen Tiroler Meister. Weitere Platzierungen:

6. FM Johannes Lerch (Jenbach) – 6
7. Aleksandar Spasov (MKD) – 6
8. Noah Benedikt (Absam) – 5 ½
9. Lorenz Gauchel (GER) – 5 ½
10. Damir Vrban (Gamlitz) – 5 ½

Sonderpreise:

Bester U18-Spieler: Noah Benedikt (8. Platz, Absam)

Bester U14-Spieler: Fynn Jeremy Lange (17. Platz, Schach ohne Grenzen)

Bester S65-Spieler: Christian Caspers (12. Platz)

Mit einem spannenden Mix aus jungen Talenten und erfahrenen Routiniers hat das Turnier gezeigt, wie lebendig und breit aufgestellt die Tiroler Schachszene ist.



Philip Hengl (mit Pokal) ist Tiroler Schnellschach Landesmeister 2025.